



# Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal  
Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

**Aargovia TAXI**  
**Rollstuhltaxi**  
**056 288 22 22**  
Gerne jederzeit für Sie da!

**GANZHEITLICH  
GESUND  
WOHNEN UND  
SCHLAFEN**

**form+wohnen**  
holistic interior design  
www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

**Feuer- und Wasserschäden  
haben keine Voranmeldung!**  
Wir helfen rasch und unkompliziert

**Emil Schmid**  
Wettingen  
Spezial-Reinigungen  
056 426 42 42  
emil-schmid.ch

**Unterstützung bei Ihrer  
Steuererklärung!**

Für Privatpersonen und Unternehmen.  
Ob Steuerberatung, Buchhaltung oder  
Unternehmensberatung, wir sind für Sie da!

**nubi**  
Treuhand + Services AG  
Hertensteinstrasse 2  
5415 Nussbaumen  
Tel. 056 290 13 70  
www.nubi.ch info@nubi.ch

**DENNER**

**Nussbaumen  
Endingen**

**20%**  
**auf alle Rotweine**  
**inkl. alle Aktionen**

**Fr 26.3.-Sa 27.3.2021**



## Ein Freienwiler Akt der Solidarität

Wirt Alessio Gretz und Küchenchefin Nora Chouaibi vom Restaurant Weisser Wind können ihr Glück kaum fassen: In einer Spendenaktion hat die Bevölkerung des 1100-Seelen-Dorfs Freienwil stolze 20340 Franken für ihre erst im November eröffnete Dorfbeiz gesammelt. Zusätzlich steuert der

Gemeinderat einen Betrag aus dem «Fonds fürs Dorf» in Höhe einer Monatsmiete bei. «Ich bin einfach nur dankbar», sagt der 30-jährige Walliser bei der Übergabe durch die Initianten. Er hofft, dass er sich mit einem Fest für die grosse Solidarität bedanken kann – sobald die Krise vorbei ist. **Seite 7**

BILD: IS

## DIESE WOCHE

**GUTE ARGUMENTE** Kantonsschüler Mick Biesuz aus Birnenstorf steht im Final des Wettbewerbs «Jugend debattiert». **Seite 3**

**GROSSER SCHRITT** Serie «Damals – heute»: Neubauten für Raiffeisenbank und die Gemeindeverwaltung 1981 in Ehrendingen. **Seite 8**

**HÖCHSTE PRÄZISION** Die Gebrüder Willi und Röbi Bühlmann aus Mönthal fertigen und bearbeiten mechanische Teile. **Seite 13**

**MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN**  
ab Seite 14

## ZITAT DER WOCHE

«Ich war immer beeindruckt, wie viel ältere Menschen schon erlebt haben.»



Melanie Borter (41) leitet die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden. **Seite 17**

## RUNDSCHAU NORD

Effingermedien AG | Verlag  
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg  
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)  
Redaktion 056 460 77 98  
redaktion@effingermedien.ch  
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

## KIRCHDORF: Musiker Levi Bo absolviert den Lykischen Weg in der Türkei Nicht ohne seine Gitarre

Am 1. April gehts los: Musiker und Musiklehrer Levi Bo nutzt die Corona-Zwangspause, um in der Heimat seiner Eltern 560 Kilometer zu wandern.

Normalerweise geniesst Levi Bo (47) als «Rampensau» das Scheinwerferlicht. Ab dem 1. April wird der Kirchdorfer zum einsamen Pilger auf dem Lykischen Weg an der türkischen Mittelmeerküste. Einen Grossteil der 560 Kilometer wird er allein bestreiten, begleitet nur von seiner «Martin Backpacker»-Gitarre. Seine Fans nimmt er virtuell mit: Auf seinen Social-Media-Kanälen führt Levi Reisetagebuch. Ob ihn der Trip als Mensch verändern wird, weiss der Vollblutmusiker nicht: «Der Weg ist das Ziel!» Anfang Mai kehrt er zurück – mit neuen Songs und Stoff für ein Taschenbuch im Gepäck. **Seite 5**



Levi Bo in seinem Studio in Kirchdorf mit der «Martin Backpacker»

BILD: IS

## TURGI

### Teilzeitjobs für Handwerker

Wenn ein «Büezer» Teilzeit arbeitet, sorgt das auch im Jahr 2021 bei manchen für erstaunte Blicke. Die Bühler Maler & Gipser AG will das ändern, zumindest im eigenen Unternehmen. Das Unternehmen mit Sitz in Turgi beschäftigt Angestellte in Vollzeit, aber auch mit 60-Prozent-Pensen. Einer davon ist der Maler Matthias Fröhlicher. Der Vater eines kleinen Mädchens ist glücklich, mit dem modernen Teilzeitmodell seine Vaterrolle wahrnehmen zu können. Er entlastet seine Frau im Haushalt und kann die Entwicklung seiner Tochter hautnah miterleben. Bei seinem früheren Arbeitgeber war dies nicht möglich. Damals kam er von seinem Vollzeitjob erschöpft nach Hause. So richtig angekommen ist das neue Teilzeitmodell noch nicht. Fröhlicher erzählt von anderen – älteren – Mitarbeitern, die ihn immer noch verwirrt angucken und behaupten: «Ein Mann arbeitet Vollzeit, die Frau macht Haushalt.» **Seite 3**

**0,9%** Leasing

**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER

**18x SIEGER**  
PREIS-LEISTUNGS

**Jetzt clever profitieren!** Nur für kurze Zeit: 0,9%-Leasing für alle sofort verfügbaren Neuwagen und Neubestellungen der Modelle SCALA, KAMIQ, KAROQ und KODIAQ. Jetzt bei uns Probe fahren! **ŠKODA. Made for Switzerland.**

**Auto-Center Küng AG**, 5430 Wettingen  
Tel. 056 426 26 36, www.kueng-automobile.ch

**Küng Automobile**  
Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch

Gültig für Kaufverträge vom 1.3.–30.4.21. Rechenbeispiel mit Kaufpreis 27'400.–. Effektiver Jahreszins Leasing 0,9%, Laufzeit 48 Monate (10'000 km/Jahr), Sonderzahlung 20% 5'480.–, Leasingrate 209.–/Mt., exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Finanzierung über AMAG Leasing AG.



**BIRMENSTORF:** Wortgewaltiger Jungpolitiker, Gymnasiast und Bierbrauer

# Meister des respektvollen Streitens

Mick Biesuz liebt es, verbal die Klängen zu kreuzen. Der Kantonsschüler steht im Final des nationalen Wettbewerbs «Jugend debattiert».

BEAT KIRCHHOFER

Der «Club» wie auch die «Arena» vom Schweizer Fernsehen SRF haben keine Nachwuchssorgen. Sechzehn Aargauer Kantonsschülerinnen und -schüler bewiesen dies eindrücklich an der kantonalen Ausscheidung von «Jugend debattiert», die Corona-bedingt per Microsoft Teams und somit virtuell stattfand. Ziel des nationalen Wettbewerbs «Jugend debattiert» ist es, möglichst vielen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Möglichkeit zu bieten, sich gründlich mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Themen auseinanderzusetzen - und sich in der Kunst der Debatte zu üben und respektvoll zu streiten.

## Ein Thema contre cœur vertreten

Debattiert wurde in Vorrunden und einer Finalrunde über das Publizieren der Herkunft von mutmasslichen Straftätern - am letzten Abstimmungssonntag ein Thema im Kanton Zürich -, den Einkauf von ausländischem Strom sowie über Sozialleistungen im Falle einer Wirtschaftskrise. Die 16- bis 18-Jährigen diskutierten zwei gegen zwei, wobei die Pro- und Kontra-Positionen jeweils unmittelbar vor der Debatte zugestellt wurden.



Mick Biesuz, Schüler der Kantonsschule Baden aus Birmenstorf, hat die kantonale Ausscheidung von «Jugend debattiert» gewonnen

BILD: ZVG

Ein Thema contre cœur vertreten zu müssen, ist eine echte Herausforderung. Wie geht der Birmenstorfer Mick Biesuz, Gewinner des Kantonalfinals, mit dieser um? Biesuz ist seit

seinem fünfzehnten Geburtstag Mitglied der Jungfreisinnigen - inzwischen Vorstandsmitglied im Bezirk Baden und nationaler Delegierter - und kandidierte bei den letzten Gross-

ratswahlen. «Wenn ich mich in ein Thema einlese», sagt er, «setze ich mich auch mit den Gegenargumenten auseinander.» Dies wappne ihn, auf die Ausführungen der Gegenseite fundiert antworten und reagieren zu können.

## Eröffnungsrede und Schlusswort

Wie ist es, via Kommunikationssoftware debattieren zu müssen? Fehlt da nicht die Gestik? Biesuz sieht das nicht so. Was ihm aber gefehlt habe, sei das Publikum. «Ich sah nicht, wie meine Argumente ankommen - wie gut diese sind.» Sie waren gut, wie auch seine Präsenz in der Debatte. Scharf beobachtet von dreiköpfigen Jurys, welche sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Bildungsbereichs, der Politik und der Medien rekrutierten, galt es zudem, eine Eröffnungsrede zu halten und «knackige» Schlussworte zu formulieren. Auch das gelang dem Birmenstorfer hervorragend. Somit kann Biesuz am 14. bis 15. Mai am nationalen Final teilnehmen. Dieser findet entweder in Bern oder virtuell statt.

Auf der Homepage der FDP Baden steht bei Biesuz unter Beruf Kantonsschüler und Brauereiuunternehmer. Biesuz schmunzelt, wenn er darauf angesprochen wird. Gemeinsam mit Kollegen ist er am Biertisch auf die Idee gekommen, aus Hopfen und Malz etwas Eigenes zu brauen. Das Experiment gelang. Mit professioneller Ausrüstung wird seither gebraut - pro Sud rund achtzig Fläschchen, die im persönlichen Umfeld verkauft werden. Das Bier war vor dem Lockdown aber auch in Pfändlers Gasthof «Zum Bären» erhältlich. Der Name des Getränks: «Birmibier».

## MEDIENTIPP

### Die Toten von Marnow



Roman von Holger Karsten Schmidt, gelesen von David Nathan  
Argon Verlag, 2020

Der spannende Krimi «Die Toten von Marnow» spielt im Jahrhundertssommer 2003 in der Gegend um Rostock. Zwei ungleiche Kommissare, der treusorgende Vater Frank Elling und die Einzelgängerin Lona Menth, ermitteln in einem Mordfall in Rostock. Der Mord entpuppt sich als Beginn einer Mordserie mit brisantem politisch-historischen Hintergrund, deren Anfänge in den 70er-Jahren in einer DDR-Klinik liegen. Mächtige Gegenspieler versuchen, die Ermittlungen zu verhindern, um die wahren Zusammenhänge im Dunkeln zu belassen.

Im Bemühen, Licht in diesen Fall zu bringen, lassen sich die beiden zu moralisch fragwürdigen Handlungen hinreissen. Ob das gut geht? Trotz der unkonventionellen Methoden fiebert man mit den Ermittlern mit und hofft, dass sie ungeschoren davorkommen. Mehr als einmal müssen sie sich aus brenzligen Situationen retten und merken, wie wichtig ihnen ihre Zusammenarbeit ist. Der Krimi in Hörbuchform wird von David Nathan mit seiner markanten Stimme überzeugend gelesen und bleibt spannend bis zum letzten Wort.

Medientipp der Gemeinde- und Schulbibliothek Turgi

## TURGI

### Schnuppern in der «MUT»

Das Sonderangebot der Musikschule Untersiggenthal Turgi, MUT, ist gültig von März bis Mai 2021. Aufgrund der Pandemie kann die MUT im März 2021 keine Instrumentenvorstellung durchführen. Darum werden Kindern und Jugendlichen von März bis Mai 2021 Schnupperlektionen angeboten. Eine Schnupperlektion dauert 25 Minuten und ist kostenlos. Weitere Informationen erhält man beim Musikschulsekretariat unter sekretariat@musikschule-mut.ch oder 056 298 04 78.

Inserat

**TURGI:** Bühler Maler & Gipser AG unterstützt Arbeitsmöglichkeiten in Teilpensum

# Dank Teilzeit mehr Lebensqualität

Im Büro sind Teilzeitjobs normal. Bei den «Büezer»-Berufen ist Vollzeit die Regel. Ein Unternehmen aus Turgi geht neue Wege.

Es ist erst halb acht in der Früh, aber auf dem Gelände der Firma Bühler Maler & Gipser AG in Turgi herrscht reger Betrieb. Alle paar Minuten fährt ein Firmenauto aus dem Werk. Die Maler und Gipser sind auf dem Weg zu ihren Kunden. Doch nicht alle Mitarbeiter gehen heute zu den Kunden. Der Maler Matthias Fröhlicher sitzt im Büro und neben ihm sein Chef, der Geschäftsleiter Roland Bucher. Fröhlicher arbeitet nicht Vollzeit, sondern «nur» sechzig Prozent. In der Gipser- und Maler-Branche hat das Seltenheitswert. Da wird von den Angestellten voller Arbeitseinsatz gefordert, und das ununterbrochen fünf Tage die Woche.

## Kein Verständnis für Teilzeit

Fröhlicher musste das am eigenen Leib erfahren. Er arbeitet erst seit einem Jahr bei der Firma Bühler. Zuvor war er zwölf Jahre bei einer anderen Malerfirma beschäftigt. Der Vater einer Tochter im Kindergartenalter erinnert sich an diese Zeit: «Ich arbeitete Vollzeit und sah meine Tochter nur am Abend, und dann war ich immer total erschöpft.» Er fragte seinen Chef, ob er sein Pensum auf achtzig Prozent reduzieren könne. Dieser blaffte ihn aber nur an: «Nein, Matthias, das geht nicht. Da musst du halt einen anderen Job suchen.»

Fröhlicher war die Familie wichtiger. Der 40-Jährige kündigte - zum Erstaunen seines Chefs. In Roland



Geschäftsleiter Roland Bucher (links) und Maler Matthias Fröhlicher harmonieren bestens

BILD: FRE

Bucher fand er einen fortschrittlichen Vorgesetzten. Bucher beschäftigt eine Mitarbeiterin, die ebenfalls Teilzeit angestellt ist. Damit zählt er in der Region zu den wenigen Arbeitgebern in dieser Branche, die das ihren Angestellten ermöglichen. Die Firma betreibt auch in Wettingen und Untersiggenthal zwei Standorte.

## Rasanter Wandel im Gewerbe

Für Bucher ist klar: Das Teilzeitmodell ist auch bei den Gipsern und Malern

angekommen. Überhaupt ist das Gewerbe im Wandel. «Vor zehn Jahren gab es noch kaum Malerinnen!» Was ihn und den Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverband (SMGV) beschäftigt, ist das Fachwissen, das zum Beispiel nach einer Geburt verloren gehen kann. Wenn gut ausgebildete Frauen, aber auch Männer, wegen der Unvereinbarkeit von Familie und Beruf nicht mehr arbeiten können, fehlt dem Gewerbe Personal. Darum versucht der

Verband, das Teilzeitmodell publik zu machen.

Noch ist die Botschaft nicht überall angekommen. Fröhlicher weiss von älteren Mitarbeitern, die nur kopfschüttelnd reagieren, wenn er von seinem Teilzeitpensum erzählt. «Ein Mann arbeitet Vollzeit, die Frau macht Haushalt», hört er häufig.

## Einwandfreie Kommunikation ist unerlässlich

Der Geschäftsleiter berichtet aber auch von einzelnen Kunden, die verblüfft reagieren. «Hier ist dann eine einwandfreie Kommunikation unerlässlich.» In der Praxis funktioniert das reibungslos. Wenn Fröhlicher an seine Kollegin übergibt, instruiert er sie über alle anstehenden Arbeiten. Und natürlich auch umgekehrt.

Wenn man die beiden anschaut, blickt man in zwei fröhliche Gesichter. Fröhlicher strahlt. «Meine Lebensqualität hat sich mit der Reduktion des Pensums enorm erhöht.» Er hat nun Zeit für seine Tochter und übernimmt daheim auch Hausarbeiten. Aber auch für seinen Arbeitgeber Roland Bucher geht die Rechnung auf. Der Chef des ältesten Gipserbetriebs im Kanton Aargau ist ein Patron alter Schule. Als die Schweiz vor drei Wochen im Schnee versank, rief er seine Mitarbeiter an. Niemand durfte ausrücken. Zu gefährlich war es auf der Strasse.

## Keine Einbussen trotz Corona

Vielleicht hat sich dieser Arbeitsethos bei den Kunden herumgesprochen. Die Firma hat nämlich keine Umsatzeinbussen im letzten Jahr verzeichnen müssen. Und: Sogar ein zusätzlicher Mitarbeiter konnte eingestellt werden.